

Eckernförde

Hier zu Hause

Längere Öffnungszeiten

ECKERNFÖRDE Die Stadtbücherei Eckernförde bietet allen Nutzern ab dem 1. Oktober verlängerte Öffnungszeiten an drei Tagen in der Woche an. Dienstags, donnerstags und freitags ist die Bücherei in der Willers-Jessen-Schule jeweils von 10 bis 12.30 und 14 bis 18 Uhr geöffnet. Die anderen Tage bleiben davon unberührt. Montags ist weiterhin geschlossen, mittwochs ist von 10 bis 13 Uhr geöffnet und am Sonnabend ebenfalls. Der erste Öffnungs-Sonnabend im Oktober ist der 10. Oktober, anschließend im 14-Tage-Rhythmus. *ez*

Sportabzeichen beim EMTV

ECKERNFÖRDE Der Eckernförder MTV bietet folgenden Termin an, um die Schwimmdisziplinen des Deutschen Sportabzeichens für das Jahr 2020 abzulegen: Am Montag, 28. September, um 20.15 Uhr treffen sich alle Interessenten vor dem Haupteingang der Schwimmhalle. *ez*

Bauamt Montag nicht erreichbar

ECKERNFÖRDE Die Mitarbeiter des Bauamtes nehmen an einer Fortbildung teil und sind deshalb am Montag, 28. September, von 9 bis 13 Uhr für den Publikumsverkehr nicht erreichbar. *ez*

Eckernförder Zeitung

Ihr Kontakt zu Redaktion und Verlag

REDAKTIONSLEITUNG
Gernot Kühl Tel. 04351/9008-1470
STADTREDAKTION
Arne Peters -1480
Susanne Karkossa-Schwarz -1485
HÜTTENER BERGE
Yannick Kitzinger -1482
SCHWANSEN
Dirk Steinmetz -1483
DÄNISCHER WOHLD
Torsten Peters -1484
Fax -1477
E-Mail redaktion.eckernfoerde@shz.de
SPORTREDAKTION
Stefan Gerken -5451
Fax -5459
E-Mail sport.eckernfoerde@shz.de
ANSCHRIFT
Schulweg 7, 24340 Eckernförde
Zentrale: Tel. 04351/9008-0
KUNDEN-CENTER
Kieler Straße 55, 24340 Eckernförde
Tel. 04351/9008-2483
Bitte erfragen Sie die aktuellen Öffnungszeiten des Kundencenters in unserem telefonischen Kundenservice unter der Tel. 0800/2050-7100.
VERKAUFSLEITUNG
Raphael Klatt 04351/9008-2470
LESERSERVICE
Online-Leserservice:
www.mein.shz.de (24h)
Tel. 0800/2050-7100 (gebührenfrei)
E-Mail leserservice@shz.de
ANZEIGENSERVICE
Tel. 0800/2050-7200 (gebührenfrei)
E-Mail anzeigen@shz.de
BEZUGSPREIS
Monatlich € 44,20 durch Zusteller, durch die Post € 46,20. Preise inkl. MwSt.



Gebannt verfolgten 250 Zuschauer am Freitagabend unter Corona-Bedingungen das Meisterwerk „The Octopus Teacher“ beim Green-Screen-Strandkino. FOTO: HOY

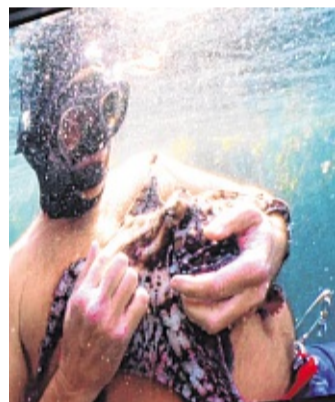
Im Bann eines kleinen Octopus'

250 Zuschauer verfolgten beim Strandkino fasziniert die Begegnungen von Craig Foster mit einem kleinen Octopus

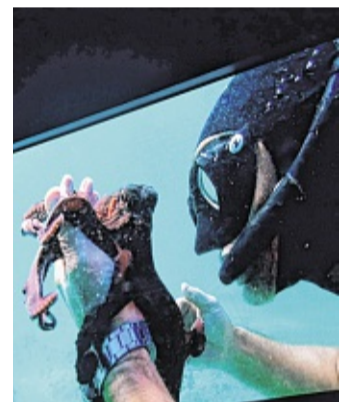
Von Gernot Kühl

ECKERNFÖRDE Craig Foster heißt der Mann, der einem Octopus über einen langen Zeitraum so nahe gekommen ist, wie kein anderer Mensch bisher. Nicht nur räumlich, sondern auch emotional: Der kleine, rote Tintenfisch vor der tosenden südafrikanischen Küste hat den beharrlichen Taucher an seinem Leben teilhaben lassen. Erst abwartend, dann abtastend, dann mit allen Sinnen bis hin zum innigen Körperkontakt mit seinen acht Tentakeln und 2000 kleinen Saugnäpfen auf Hand und Brustkorb. Am Freitagabend durften 250 Menschen an dieser außergewöhnlichen Beziehung zwischen Mensch und Kreatur beim finalen Strandkino des diesjährigen 14. Internationalen Naturfilmfestivals Green Screen am Strand vor dem Ruderclub teilhaben. Die Vorstellung war ausverkauft, die Zuschauer hatten es sich auf Stühlen, Liegen, in Strandkörben oder einfach auf Decken bequem gemacht und verfolgten das knapp 90-minütige Spektakel mit staunendem Interesse.

Green Screen hatte mit „My Octopus Teacher“ den Top-Film des diesjährigen Festivals von Pippa Ehrlich und James Reed für das Strandkino ausgewählt, der drei Preise gewonnen hat: Beste Story, Bester Meeresfilm, Bester Film. Im Mittelpunkt Taucher und Unterwasserfilmer Craig Foster und „sie“, die kleine



Große Naturfilmmomente: Craig Foster und der Octopus. Auf dem linken Foto schmiegt er sich an Forster Brust, in der Mitte nähern sie sich allmählich an und rechts schauen sich beide tief in die Augen. FOTOS: KÜHL



Tintenfischdame, die den großen Mann an ihrer Seite im Tangwald am stürmischen Kap der guten Hoffnung für fast ein Jahr in ihr Leben „eintauchen“ ließ. Foster erfuhr durch diese Nähe Dinge über das Leben von Octopussen, die ihn und die Zuschauer faszinierten. Flucht- und Jagdstrategien von unglaublicher Effizienz und das offensichtlich von spielerischer Freude geprägte „Dirigieren“ eines Fischschwarms mit seinen Tentakeln. Um sich vor den aggressiven Haien zu retten, nutzte der Tintenfisch den Tang als Verpackungsmaterial oder bildete mit seinen vielen Saugnäpfen einen Ball aus Steinen und Muscheln, um sich unsichtbar zu machen. Der Octopus rettete sich vor seinen Verfolgern sogar an Land. Und selbst der Verlust eines Arms durch eine Hai-Attacke sorgte nur kurz für ein Siechtum: die abgebissene Tentakel wuchs wieder nach. Craig Foster gelangen atemberaubende Bilder, die die Be-

sucher in ihren Bann schlossen. Ebenso bewegend waren die Worte, mit denen Foster seine Begegnungen mit „ihr“ schilderte. Er saß am Tisch in seinem Haus und erzählte, was er unter Wasser erlebt hat – sehr eindringlich, emotional und von Ehrfurcht vor der Schöpfung geprägt. Es spricht für die überragende Qualität dieser englischsprachigen Netflix-Produktion, dass diese Interviews, die etwa 40 Prozent des Films ausmachen, als so bereichernd empfunden werden und die persönliche und emotionale Nähe zwischen

Mensch und Tier eindrucksvoll zeigt. Er leidet mit, als der Octopus einen Arm verliert, berichtet tief bewegt von dessen ersten Vertrauensbeweisen durch vorsichtige Berührung mit den Tentakeln und verdrückt mit stockender Stimme mehrere Tränen, als er vom schleichenden Tod des Tintenfisches nach der Eiablage berichtet: Erst knabbern kleine Fische und Krebse bei lebendigem Leib am ermatteten Körper, dann holt ihn sich ein Hai und entschwindet mit seiner Beute im Maul. Craig Foster bringt es schließlich auf den Punkt: Er sei Teil der

Natur gewesen, nicht nur Zuschauer – „that’s a great difference“. Und als sich ein kleiner, (natürlich) roter Tintenfisch um seinen Ringfinger ringelt, tröstet am Ende die Botschaft vom immerwährenden Kreislauf der Natur.

Großes Kino und große Emotionen an einem schönen Spätsommerabend am Eckernförder Strand. Die Festivalmacher haben dem Publikum zum Abschluss der Eckernförder Vorführungen noch einmal ein echtes Highlight geliefert, das mit viel Beifall bedacht wurde. Die Zuschauer dürften nach diesen Eindrücken vorerst Tintenfisch auf ihrem Speiseplan streichen.

Wer das Festival verpasst hat oder so richtig auf den Geschmack gekommen ist, kann sich noch bis zum 15. Oktober 32 ausgesuchte Festivalfilme in den beiden Rendsburger Kinos, dem Studio in Kiel oder dem Capitol in Schleswig ansehen. Karten gibt an den Kinokassen.



Familie Freiwald, echte Green-Screen-Fans aus Eckernförde: (v.l.) Joschka, Maya, Tina und Katinka Freiwald am Strand.

OIC lädt ein zum Herbstferien-Familienspaß

ECKERNFÖRDE Für alle, die in den Herbstferien Lust auf „Meer-Ferienstimmung“ haben, bietet das Ostsee Info-Center (OIC) ein abwechslungsreiches Programm für Kinder ab sechs Jahren. Mit dabei sind auch wieder die beliebten Bernstein- und Bildhauer-Kurse.

Los geht es am Mittwoch, 7. Oktober, von 10 bis 11.30 Uhr mit dem Kurs „Seegraskissen“. Kinder ab acht Jahren produzieren ihr eigenes Kissen und füllen es mit Seegras (Kosten 8 Euro inklusive Material und Eintritt).

Aus dem „Gold des Meeres“ entstehen am Donners-

tag, 8. Oktober von 15 bis 16 Uhr in Handarbeit ganz eigene, individuelle Bernstein-Schmuckstücke! Kostenpunkt: 9 Euro inklusive Material und Eintritt für die Ausstellung (ab acht Jahren).

Aus weichem Stein werden am Dienstag, 13. Oktober, zwischen 10.30 und 12 Uhr

Ostseetiere zum Leben erweckt. Durch Raspeln, Trockenschleifen und Nassschleifen entstehen einzigartige Handschmeichler (Kosten 8 Euro inklusive Material und Eintritt, ab sechs Jahren). Das komplette Programm liegt im Ostsee Info-Center aus und kann unter

www.ostseeinfocenter.de eingesehen werden. Da die Teilnehmerzahlen der Kurse beschränkt sind, bittet das OIC um Anmeldung unter info@ostseeinfocenter.de, unter der Telefonnummer 04351-726266 oder direkt im Ostsee Info-Center an der Hafenspitze. *gk*